

DIE GEOGRAPHIE IN DER
SCHULISCHEN PRAXIS STÄRKEN



AG I „POLITISCHE LOBBYARBEIT“

FORDERUNGSKATALOG

Der Forderungskatalog bündelt zehn zentrale Forderungen für das Fach Geographie, die sich aus den anderen Elevator-Pitches der AG I ergeben haben. Damit bietet er eine Argumentationsbasis für eine einheitliche, fokussierte und fundierte Kommunikation in bildungspolitischen Belangen.

Die zehn Forderungen haben Eingang in die Broschüre „Geographie – das Zukunftsfach“ gefunden.

Siehe <https://geographiedidaktik.org/zukunftsfach/>

Arbeitsstand
09.12.2022

Weitere Informationen zur Roadmap finden sich unter
[Roadmap 2030 - HGD \(geographiedidaktik.org\)](https://geographiedidaktik.org)



GEOGRAPHIE. DAS ZUKUNFTSFACH.

FORDERUNGSKATALOG DER ROADMAP 2030

Die Initiative „Roadmap 2030“ besteht aus ca. 60 Vertreterinnen und Vertretern der Fachwissenschaft Geographie, Geographiedidaktik, Studienseminaren, Bildungspraxis & Studierenden.



Geographie ist am Puls der Zeit. Kein anderes Schulfach beschäftigt sich so intensiv mit den **größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts:** Klimawandel, Meeresspiegelanstieg, Rohstoffkonflikte, demographischer Wandel, Umweltmigration, räumliche Disparitäten, Naturkatastrophen, Ernährungssicherheit oder Urbanisierung – das alles beschäftigt uns als Geographinnen und Geographen. So vielfältig diese Themen sind, eines haben sie gemeinsam: Geographie verbindet, was zusammengehört. Wir denken **Raum, Natur und Mensch** konsequent als Einheit. Diese

vernetzte Herangehensweise ist eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für ein gutes Heute und ein besseres Morgen. **Nachhaltigkeit** ist dabei zum Zeitgeist geworden - ein Leitbild, welches sich nicht nur in Form des Pariser Klimaabkommens, der **Sustainable Development Goals (SDGs)** der UN oder des **Nationalen Aktionsplans für BNE** manifestiert, sondern auch Schülerinnen und Schüler zur Partizipation im Kontext von #fridaysforfuture bewegt. Geographie symbolisiert diese nachhaltige Denkweise wie kein anderes Fach: Wir betrachten Wirtschaft, Umwelt und Soziales nicht isoliert, sondern zusammen. Wir denken global und handeln lokal. Damit ist die Geographie ein **Leitfach einer Bildung für nachhaltige Entwicklung**.

NACHHALTIG. VERNETZT. ZUKUNFTSORIENTIERT.

Geographie leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass junge Menschen komplexe Herausforderungen besser verstehen können. Vernetztes, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Denken stärkt die Jugendlichen, Sachverhalte **faktenbasiert** zu durchdringen und eine eigene **kritische Haltung** zu entwickeln – und nicht den vermeintlich einfachen Lösungen des Populismus zu verfallen. Damit leisten wir als Geographinnen und Geographen einen bedeutenden **Beitrag zur politischen Bildung**. Und das auch digital – als **spatial citizens** sind Lernende sowohl Konsumierende als auch Produzierende raumbezogener Daten. In einer Zeit, in der 80% aller weltweiten Daten Geodaten sind, ermöglicht der Geographieunterricht durch ein explizites Hinterfragen und Reflektieren eine sinnvolle **Partizipation** auch im virtuellen Raum. In

unserer schnelllebigen und komplexer werdenden Welt leistet die Geographie als **Fach der Zukunft** eines: Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

„Nichts bildet und kultiviert den gesunden Verstand mehr als Geographie.“

Immanuel Kant

AUSGANGSLAGE

„Steht die Erdkunde vor dem Aus?“ fragt die FAZ Ende 2019 zurecht, denn das Schulfach Geographie wird aktuell in die Defensive gedrängt – Stundenkürzungen in Bayern und NRW, geplante Oberstufenreformen zu Ungunsten der Geographie in Hessen und viele weitere Beispiele wie Tendenzen zu Fächerverbänden verdeutlichen die negative Entwicklung für das Schulfach Geographie. Eine Trendumkehr scheint aktuell nicht in Sicht. Knapp formuliert:

Die Geographie kommt zu kurz.

Trockene Zahlen



- **6** von **100** Schülerinnen und Schüler hatten Erdkunde bis zum Abitur
- **432** Lernende machten ihr schriftliches Abitur in Erdkunde (vgl. PoWI: 5375)
- **34%** des Erdkundeunterrichts in der Sek I erfolgt fachfremd

(Faktencheck: Kultusministerium Hessen, 2020)



Der Zeitpunkt zum Schritt nach vorne ist dringlicher denn je, stehen doch angesprochene geographische Megathemen wie Klimawandel oder Migration im Zentrum des 21. Jahrhunderts. Umso entschlossener verfolgt die Initiative Roadmap 2030 daher das Ziel, die Trendwende einzuleiten und somit die langfristige Stärkung der Geographie in der schulischen Praxis umzusetzen.

UNSERE KEY MESSAGES

- **Geographie ist das Zukunftsfach.**
- **Geographie ist ein Leitfach für Bildung für nachhaltige Entwicklung.**
- **Geographie ist zentraler Bestandteil der politischen Bildung.**
- **Geographie ist das Fach, das Kindern und Jugendlichen Orientierung bietet.**
- **Geographie ist das Fach, das Schülerinnen und Schülern Raum gibt.**

WAS WIR FORDERN



1. Geographie in der Sek I durchgängig unterrichten

In den Jahrgangsstufen 5 – 10 soll Geographie als eigenes Fach in jedem Schuljahr zweistündig unterrichtet werden. Alle Schülerinnen und Schüler haben das Anrecht auf eine grundständige geographische Bildung, unabhängig vom angestrebten Schulabschluss. Dies ist unabdingbar für die Bewältigung globaler Herausforderungen, wie z.B. dem Klimawandel, aber auch nationaler Fragen, wie z.B. der Energiewende.



2. Wahlfreiheit für Schülerinnen und Schüler in der Sek II ermöglichen



Geographie soll mit anderen Fächern gleichgestellt sein. Angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist es unumgänglich, Geographie als Leitfach einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken. Daher muss im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerbereich die teilweise Pflichtbelegung von Fächern wie Geschichte oder Politik zugunsten einer Gleichstellung mit Geographie aufgehoben werden, sodass Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich in der Oberstufe wählen können.



3. Geographie als eigenständiges Fach unterrichten

Geographie soll aus Integrationsfächern wie etwa Gesellschaftslehre herausgelöst werden. Geographie ist sowohl Gesellschafts- als auch Naturwissenschaft. Sie einseitig zu verorten, widerspricht ihrem Fachverständnis und beraubt die Disziplin ihrer besonderen Stärke, der integrativen Mensch-Umwelt-Perspektive.



4. Geographie nur durch Fachlehrkräfte unterrichten

Jede Geographielehrkraft soll das Lehramt Geographie studiert haben. Der Einsatz fachfremder Lehrkräfte führt zu einem erheblichen Qualitätsverlust in Bezug auf die Lehr-/Lernprozesse und ist für dieses ambitionierte Fach, das die großen Zukunftsfragen diskutiert, nicht angemessen.



5. Geographie als ein BNE-Leitfach festschreiben

Geographie soll auch offiziell als ein Leitfach der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgewiesen werden. Nur das Fach Geographie ist zugleich Gesellschafts- und Naturwissenschaft und bildet somit das integrative Prinzip der Nachhaltigkeit in seinem Fachverständnis ab.





6. Geographie als Mensch-Umwelt-Disziplin anerkennen



Die Geographie soll in der Schule sowohl als Gesellschafts- als auch als Naturwissenschaft anerkannt werden. Geographie als integrative Mensch-Umwelt-Disziplin soll in beiden Bereichen angesiedelt werden, so dass das Fach auch anstelle einer der anderen Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) in der Oberstufe gewählt werden kann.



7. Naturwissenschaftliche Bildung in Geographie stärken

Die naturwissenschaftlichen Inhalte und Methoden der Geographie sollen im Lehrplan ausgebaut werden. Dadurch kann das Fach einen noch stärkeren Beitrag zur MINT-bezogenen Bildung der Schülerinnen und Schüler leisten und ihnen helfen Herausforderungen wie Desertifikation, Bodendegradation oder Versauerung der Weltmeere tiefergehend zu durchdringen.



8. Geographische Bildung in der digitalen Welt ausbauen



Der sichere, kreative und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien soll noch umfassender in den Fokus geographischer Bildung gerückt werden. Bildung in der digitalen Welt hat eine starke räumliche Komponente, die sich u.a. in der Arbeit mit digitalen Geoinformationstechnologien (Google Earth, GPS, ...) oder im mündigen Umgang mit digitalen Geoinformationen (spatial citizenship, ...) zeigt.



9. Exkursionen verbindlich im Curriculum aufnehmen

In den Lehrplänen des Faches Geographie soll mindestens eine Exkursion pro Jahrgangsstufe verpflichtend integriert werden. Die Erkundung des Realraums ist essentieller Bestandteil geographischer Bildung. Wichtige Lerngegenstände (Ausstattung von Räumen, Aufbau von Böden, ...) können nur vor Ort angemessen erschlossen werden.



10. Fach Geographie überall als „Geographie“ bezeichnen



Das Schulfach soll bundesweit in allen Dokumenten einheitlich „Geographie“ und nicht wie in manchen Bundesländern „Erdkunde“ genannt werden. Dies wird dem anspruchsvollen, wissenschaftspropädeutischen Charakter des Faches stärker gerecht.